



**Gebietsprofil und
Handlungsempfehlungen**

Communities that care – CTC



LANDKREIS
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. CTC kurz erklärt	2
2.1 Risiko- und Schutzfaktoren.....	3
2.2 Schüler*innenbefragung	4
2.3 Die 5 Phasen von CTC	4
3. CTC im Gebiet Löffingen	5
3.1 Mitglieder und Beteiligte, Gebietsteam und Lenkungsgruppe	6
4. Schüler*innenbefragung in Löffingen	7
4.1 Zentrale Ergebnisse	7
5. Ergebnisse des Gebietsteams für das Problemverhalten.....	8
6. Die Risikoanalyse	9
6.1 Risikofaktoren:.....	10
6.2 Schutzfaktoren:	10
7. Die Stärkenanalyse	11
7.1 Ergebnisse.....	13
8. Fazit des Gebietsteams.....	14
9. Anlagen.....	16
9.1 Übersicht Ergebnisse Schülerbefragung.....	16
9.2 Übersicht Angebote Löffingen.....	20
10. Quellenverzeichnis	25

1. Einleitung

Das gesunde Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen sollte eines der höchsten Güter unserer Gesellschaft darstellen. Aufgrund dessen wird aktuell in Löffingen die Präventionsstrategie Communities that care (CTC) in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Breisgau Hochschwarzwald durchgeführt. Communities that care steht hierbei für „Sorgetragende Gemeinden“ oder auch „Sich sorgende Gemeinden“ und genau darum soll es bei der Durchführung gehen. Durch einen erprobten Prozess wird herausgefunden, was die Kinder und Jugendlichen in Löffingen bereits besitzen oder noch benötigen, um in unserer Kommune gesund aufwachsen zu können.

Für diesen Prozess sind verschiedene Bausteine notwendig, um einen gut fundierten Umsetzungsplan für die jeweilige Kommune erstellen zu können. Dieser Umsetzungsplan wird im CTC Prozess Aktionsplan genannt. In diesem wird festgelegt, welche konkreten Schlussfolgerungen, Anpassungen sowie mögliche Neuimplementierungen von Präventionsprojekten im Bereich Kinder- und Jugendarbeit stattfinden sollen. Um den Aktionsplan erstellen zu können, wurde dieses Gebietsprofil mit ersten Handlungsempfehlungen des Gebietsteams (Expertenteam) Löffingen erstellt.

Im folgenden Gebietsprofil werden die bis jetzt gesammelten Informationen und Schlussfolgerungen für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Löffingen vorgestellt werden. Zum Einstieg in die Thematik wird zu Beginn der CTC – Prozess genauer dargelegt sowie die hierfür wichtigen Begriffe „Risiko- und Schutzfaktoren“ und „Problemverhalten“ näher erläutert werden. Anschließend folgt die Vorstellung des Gebietsteams und dessen Zusammensetzung. Im darauffolgenden Kapitel wird auf die im November 2018 stattgefundenen Schülerbefragung sowie deren Ergebnisse genauer eingegangen. Danach erfolgt die Darlegung der vom Gebietsteam erarbeiteten Risiko- und Stärkenanalyse für die Stadt Löffingen. Abschließend werden die für das Gebietsteam hieraus entstandenen Ergebnisse sowie erste Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Kommune näher erläutert.

2. CTC kurz erklärt

CTC ist eine kommunale Präventionsstrategie, die dazu dient, die jeweiligen Risiko- und Schutzfaktoren für die Kinder und Jugendlichen einer Kommune unter anderem durch repräsentative Befragungen an den Schulen zu erheben. Die Ergebnisse werden anschließend dazu verwendet, um in einem Expertenteam (Gebietsteam) Handlungsempfehlungen für die Kommune zu entwickeln. Ziel ist es demnach mit CTC herauszufinden, welche Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen in Löffingen bereits vorhanden sind und welche man eventuell neu überarbeiten, anpassen oder hinzufügen sollte. Die Implementierung eines Gebietsteams ermöglicht hierbei die bessere Vernetzung der wichtigsten Handlungsakteure einer Kommune und damit eine bessere Absprache untereinander.

Die CTC-Strategie stammt ursprünglich aus den USA und wurde im Landkreis Breisgau Hochschwarzwald 2018 zum ersten Mal implementiert. Löffingen stellt als eine der ersten Kommunen im Breisgau Hochschwarzwald, die bei dem Projekt mitmachen, seitdem die Modellkommune im Landkreis dar. In den USA wurde CTC in den 80er Jahren entwickelt und wird dort von ca. 500 Städten und Gemeinden durchgeführt. Zudem wird es unter anderem in den Niederlanden, England sowie in der Schweiz eingesetzt. In Deutschland wurde es erstmals 2009 als Modellversuch von Niedersachsen implementiert, um die sozialen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen zielgenau, wirksam und langfristig ermitteln und erfüllen zu können. Aktuell wird es bereits von mehreren Bundesländern und Kommunen in Deutschland zur effektiveren Präventionsarbeit im Bereich Kinder- und Jugendarbeit verwendet. (Vgl. <https://www.ctc-info.de/nano.cms/umsetzung>)

2.1 Risiko- und Schutzfaktoren

Die Grundlage von CTC stellt das Risiko- und Schutzfaktorenmodell dar. Grundannahme ist hierbei, dass es bestimmte Faktoren gibt, die einen negativen bzw. einen positiven Einfluss auf die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben. Diese Faktoren werden Risiko- bzw. Schutzfaktoren genannt. Im CTC Prozess werden die Risiko- und Schutzfaktoren in den Bereichen Familie, gleichaltriger Freundeskreis (Peers), Schule sowie Nachbarschaft/Gebiet näher beleuchtet und auch z.B. in der Schülerbefragung abgefragt. (Vgl. CTC – Handbuch, 2013, S. 11ff)

Als Risikofaktoren werden demnach diejenigen Faktoren im Leben eines Menschen bezeichnet, welche Problemverhalten, wie z.B. Kriminalität, wahrscheinlicher machen. Bei CTC zählen hierzu z.B. Faktoren wie eine zustimmende Haltung der Eltern zum Konsum von Alkohol/Drogen sowie fehlende Bindung zum Gebiet/ zur Nachbarschaft/ zur Familie oder auch zur Schule.

Als Schutzfaktoren oder auch Ressourcen werden alle Faktoren bezeichnet, welche dazu beitragen, dass ein Mensch gesund bleibt. Hierzu zählen z.B. der Kontakt zu prosozialen Peers oder auch die Anerkennung von positiver Beteiligung in der Schule und im Gebiet.

Das heißt jedoch nicht, dass ein Mensch, nur weil er einem Risikofaktor ausgesetzt ist, auch erkranken muss. Solange auch immer Schutzfaktoren/Ressourcen vorhanden sind, kann ein Mensch trotz mehrerer Risikofaktoren ein gesundes Leben führen.

Mit CTC werden diese Risiko- und Schutzfaktoren ermittelt. Die Ergebnisse geben dann Aufschluss darüber wie hoch das Risiko für Kinder und Jugendliche ist, dass sie bestimmte Problemverhaltensweisen entwickeln, welche ein gesundes Aufwachsen verhindern könnten. Das Ziel von CTC ist daher mögliche vorliegende Risikofaktoren zu minimieren und Schutzfaktoren zu stärken und zu fördern, um ein gesundes Aufwachsen in Löffingen zu ermöglichen und Problemverhalten zu vermeiden. (Vgl. CTC – Handbuch, 2013, S.6)

2.2 Schüler*innenbefragung

Die Schülerbefragung sollte im Idealfall an allen weiterführenden Schulen, die für die Kommune relevant sind, durchgeführt werden. In Löffingen fand die Befragung am Schulverbund Löffingen statt. Zudem wurde den Schüler*innen der anderen weiterführenden Schulen, wie des Gymnasiums in Titisee-Neustadt, ebenfalls die Möglichkeit gegeben, an der Befragung teilzunehmen. Anhand der Ergebnisse werden unter anderem der Istzustand bzgl. der Risiko- und Schutzfaktoren innerhalb der Kommune ermittelt. Hierfür beantworten die Schüler*innen Fragen zu den Bereichen Familie, gleichaltriger Freundeskreis (Peers), Schule sowie Nachbarschaft/Gebiet. Zudem beinhaltet die Befragung Fragen zur Ermittlung des möglichen Problemverhaltens der Kinder und Jugendlichen. CTC fokussiert hierfür folgende Bereiche für mögliches Problemverhalten: Gewalt, Jugendkriminalität, problematischer Umgang mit Alkohol und Drogen, Schulabbruch, Teenagerschwangerschaften sowie Depressionen und Ängste (vgl. CTC – Handbuch, 2013, S.9).

2.3 Die 5 Phasen von CTC

Phase 1: CTC vorbereiten

- Findung eines CTC Koordinators pro Kommune
- Definition von Rahmenbedingungen für den Prozess von CTC
- Vorbereitung der Schülerbefragung

Phase 2: CTC einführen und Rückhalt für CTC schaffen

- Durchführung der Schülerbefragung
- Zusammensetzung und Gründung des CTC-Gebietsteams.

Phase 3: CTC-Gebietsprofil erstellen

- Sammeln und Analysieren von Daten über Problemverhalten, Risikofaktoren und Schutzfaktoren in Kommune durch das Gebietsteam
- Priorisierung der Risiko- und Schutzfaktoren
- Beschreibung und Analyse der bestehenden präventiven Programme und Aktivitäten in Kommune
- Erstellung eines CTC-Gebietsprofils

Phase 4: CTC-Aktionsplan erstellen

- Formulieren der Handlungsempfehlungen (speziell an die Bedürfnisse der Kommune angepasst)
- Erstellen eines Plans, in dem Akteure und Einrichtungen Angebote bereitstellen, um die Risikofaktoren abzuschwächen und die Schutzfaktoren zu verstärken
- Rückhalt für den CTC-Aktionsplan schaffen

Phase 5: CTC-Aktionsplan einführen

- Schaffung einer Organisationsstruktur für den CTC-Prozess, welche die Einführung des CTC-Aktionsplans unterstützt
- Durchführung von Evaluationen und die Nachbesserung des CTC-Aktionsplans

- Langfristige Sicherung des Rückhalts für den CTC-Prozess am Standort

(Vgl. CTC – Handbuch, 2013, S. 22)

3. CTC im Gebiet Löffingen

Löffingen ist die Stadt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, welche am weitesten östlich liegt. Es liegt verkehrsgünstig und zentral: die Bundesstraße B31 verbindet die Autobahnen A81 und A5 und zugleich den Schwarzwald mit der Bodenseeregion. Der Bahnhof und die damit verbundenen Regionalverbindungen erleichtern vor allem die Strecken nach Hüfingen (Landkreis Villingen-Schwenningen), nach Röttenbach, Titisee-Neustadt und Freiburg.

Die Stadt Löffingen hat insgesamt 7.672 Einwohner. Dies setzt sich aus 3.394 Einwohnern in Löffingen direkt und den sechs Ortsteilen zusammen:

Bachheim (374 Einwohner); Dittishausen (920 Einwohner); Göschweiler (486 Einwohner); Reiseltingen (565 Einwohner); Seppenhofen (939 Einwohner); Unadingen (994 Einwohner)

(Stand Januar 2022). (Vgl. <https://www.loeffingen.de/index.php?id=57>)

In Löffingen gibt es insgesamt 1655 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren. (Stand 18.03.2021) Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	0-3 J.	4-6 J.	7-11 J.	12-15 J.	16-21 J.
Löffingen	121	78	148	140	228
Seppenhofen	37	35	45	49	54
Göschweiler	18	10	16	23	25
Bachheim	15	9	15	11	21
Unadingen	35	30	47	44	79
Dittishausen	33	19	34	24	65
Reiseltingen	21	13	25	24	32
Gesamt	280	194	330	315	504

In Löffingen und seinen Teilorten gibt es sieben Kindergärten, davon zwei mit Kleinkindgruppe. Weiter gibt es zwei Grundschulen in Unadingen/Bachheim und Löffingen/Göschweiler-Reiseltingen, sowie eine weiterführende Schule, den Schulverbund (Werkrealschule/ Realschule). Weitere Schulformen und Angebote gibt es in Titisee-Neustadt, Hüfingen und Donaueschingen.

Die lebendige Vereinsstruktur ist kennzeichnend für Löffingen, neben Fußballvereinen und dem Turnzentrum mit dem Turnerbund Löffingen gibt es eine Vielzahl an sportlichen Angeboten. Darunter sind z.B. Ski fahren, Tischtennis, DLRG, Volleyball und Tennis. Eine große Rolle spielen ebenfalls die Fastnachtsvereine, die Musikvereine, das Deutsche Rote Kreuz, die Feuerwehr und die Landjugenden.

CTC – Gebietsprofil und Handlungsempfehlungen für Löffingen

Dies ist nicht nur in der Kernstadt so, sondern auch in den Teilorten.

3.1 Mitglieder und Beteiligte, Gebietsteam und Lenkungsgruppe

In Löffingen gibt es ein relativ großes Gebietsteam, welches zu Beginn aus 25 Personen bestand und in welches die Lenkungsgruppe integriert wurde. Hintergrund ist, dass Löffingen mit seinen 7624 Einwohnern relativ klein ist und somit größtenteils die gleichen Personen in der Lenkungsgruppe, als auch im Gebietsteam sitzen würden. So entschieden in der Vorplanung die Gebietskoordination mit dem Bürgermeister und der Vertreterin des Hauptamts zusammen, ein großes Gebietsteam passend zu Löffingen zu gründen. Dies hat demnach vor allem Ressourcenschonende Gründe. Zu Beginn des Prozesses wurde CTC im Gemeinderat, in den Lehrerkonferenzen aller Schulen, in der Kindergartenleitungssitzung und in der Elternbeiratssitzung des Schulverbundes vorstellt.

Die Teilnehmenden des Gebietsteams kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und sind als Expert*innen für diese vertreten. Es umfasst unter anderem Personen aus den Kindergärten, den Schulen, der Kirche, der Polizei, der Stadt, aus ortsansässigen Firmen (z.B. WST) sowie aus interessierten Eltern (siehe Liste).

Funktion/Institution	Vor- und Nachname
Kindergärten	
Leitung Kindergarten Maximus	Barbara Hasenfratz
Erzieherin Kindergarten Maximus	Kirsten Lauble
Elternvertretung Kindergarten	Virginia Jerominski
Grundschulen	
Lehrerin Grundschule Löffingen	Dorothea Schlatter – Nicht mehr dabei
Elternbeirat Grundschule Löffingen, Außenstelle Gösweiler	Silvia Stratz
Rektorin Grundschule Unadingen/Bachheim	Susanne Marx
Konrektorin Grundschule Löffingen	Theresa Nicke
Schulverbund	
Rektorin Schulverbund	Silke Keller
Lehrerin und Mutter SuS des Schulverbund Löffingen	Sonja Wenzinger
Lehrerin Schulverbund Löffingen	Marija Damjanovic
Schulsprecherin	Lea Hansen – Nicht mehr dabei
Schulsprecher	Joel Knöpfle – Nicht mehr dabei
Elternvertreter Schulverbund	Dirk Kaufhold

Stadt	
Bürgermeister	Tobias Link
Hauptamt	Lena Oster
Offene und Mobile Jugendarbeit	Emanuel Kaufmann
Schulsozialarbeit	Stefanie Gutenkunst – Jetzt Elisa Camuto
Ausbildungsbetriebe	
WST- Akademie Leiter (Auszubildende)	Nikola Skrabl
Kirche	
Gemeindereferent Pfarrei Löffingen Hl. Kreuz (rk)	Ingrid Bausch (die Stelle wurde zuvor von Markus Schuberth besetzt)
Polizei	
Polizeirevier Titisee-Neustadt, Bezirksdienst	Stefanie Wössner
Beratungsstellen	
Psychologische Beratungsstelle Titisee-Neustadt	Eberhard Leicher

4. Schüler*innenbefragung in Löffingen

Die Befragung der Schüler*innen fand hauptsächlich am Schulverbund Löffingen in den Klassenstufen 6, 8 und 10 statt. Diese fand plangemäß während einer Unterrichtsstunde statt. Bei der Umsetzung war in jeder Klasse eine Lehrkraft und die Gebietskoordinatorin (auch Schulsozialarbeiterin) dabei. Zusätzlich wurde die Befragung von einer Mitarbeiterin des Landratsamtes unterstützt, was vor allen Dingen bei den ersten Befragungen sehr hilfreich war.

Da der Schulverbund weder die Schüler*innen der Gymnasien, noch die der Berufsschulen abbilden kann, wurde zusätzlich zu einer öffentlichen Befragung eingeladen. Hierzu wurden alle Kinder- und Jugendlichen der entsprechenden Altersgruppen per Brief angeschrieben und eingeladen, die Umfrage im Computerraum des Schulverbundes zu machen. Die Organisation auf diese Weise ermöglichte, dass die Teilnehmenden die Einverständniserklärung der Eltern im Vorfeld zurückbrachten. Um die Teilnahmemotivation zu erhöhen, wurden unter allen Teilnehmenden Preise der Stadt verliehen z.B. Döner- und Pizzagutscheine, eine Tageskarte ins Badeparadies und in den Europapark.

4.1 Zentrale Ergebnisse

Die Ergebnisse der Schülerbefragung in Löffingen sind mit den Ergebnissen des Landkreises weitestgehend identisch. Auch diejenigen Ergebnisse, welche höher oder niedriger ausgefallen sind als im Landkreis, sind nur sehr selten deutlich höher oder deutlich niedriger. Bezüglich des Problemverhaltens schneidet Löffingen in den Bereichen *Drogenmissbrauch* (harte und weiche Drogen), *Schule schwänzen* bzw. *vom Unterricht ausgeschlossen worden* sowie im Bereich *depressive Symptome* überwiegend besser ab als im Landkreis abgebildet. Dafür sind die Werte in den Bereichen

Alkoholkonsum, diskriminierendes Verhalten sowie teilweise im Bereich *Demokratiefeerne* höher als im Vergleich zum Landkreis. Im Bereich Risiko- und Schutzfaktoren vielen die Ergebnisse fast ausschließlich gleich oder besser aus wie die Ergebnisse des Landkreises Breisgau Hochschwarzwald. Lediglich beim Risikofaktor *Nachbarschaft und Wohngegend* (z.B. Soziale Desorganisation im Gebiet) viel die Bewertung der Kinder und Jugendlichen im Vergleich eher schlechter aus. Hierbei müssen jedoch zum einen die Standortfaktoren wie z.B. der Faktor Mobilität berücksichtigt werden. Zum anderen konnte das Ergebnis mit einem kurz vor der Befragung stattgefundenen Vorfall an der Schule (Graffitis) in Verbindung gebracht werden, welcher sich deshalb wahrscheinlich im Risikofaktor *Soziale Desorganisation im Gebiet* abgebildet hat. Ein Handlungsbedarf im Sinne der Priorisierung ist aus diesen Gründen nicht erfolgt. Eine vollständige Übersicht der Ergebnisse finden Sie im Anhang unter Nummer 9.1.

5. Ergebnisse des Gebietsteams für das Problemverhalten

Aus den Erfahrungen des Gebietsteams und deren erster Einschätzung zum Problemverhalten der Kinder- und Jugendlichen in Löffingen kam folgende Priorisierung zustande:

1. Umgang mit Freunden, die antisoziales Verhalten zeigen
2. Verfügbarkeit von Alkohol, Tabak und Drogen
2. die Geschichte des Problemverhaltens in der Familie
4. Zustimmende Haltung der Eltern zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum
5. Probleme im Familienmanagement

Der Fokus aus den Erfahrungen liegt dabei vor allem beim Thema Vandalismus und dem Konsum illegaler Drogen unter den Jugendlichen. Aber auch die These, dass Eltern die Ressourcen fehlen, um sich gegen das negative Verhalten ihrer Kinder zu positionieren, wird vertreten. Dies wird vor allem auf grundsätzliche die Belastung durch Arbeitszeiten und Arbeitsmenge, finanziellen Druck und fehlende Freizeit/ Entspannungszeit zurückgeführt.

Bei der Sichtung der Ergebnisse zum Problemverhalten in der Umfrage wurden so folgenden Themen in den Blick genommen:

	Löffingen	Landkreis
Vandalismus	16,8%	17,2 %
Jugendbande	3,7 %	2,3 %
Biermischgetränke (ja, in den letzten 4 Wochen)	28,6 %	24,3 %
Wein/ Sekt (ja, in den letzten 4 Wochen)	24,2 %	21,6 %
Schnaps (ja, in den letzten 4 Wochen)	11,2 %	9,3 %

Binge- Drinking (in den letzten 4 Wochen) 3-mal oder häufiger	23%	18,8 %
Weiche Drogen (ja, in den letzten 4 Wochen)	2,5%	3,6%
Harte Drogen (ja, in den letzten 4 Wochen)	0,6%	1,1%
Weiche Drogen (in den letzten 4 Wochen) 3-mal oder häufiger	0,6%	1,8%
Harte Drogen (in den letzten 4 Wochen) 3-mal oder häufiger	0%	0,2%
Meistens Traurigkeit im letzten Jahr	29,2%	26,1%
Lebenszufriedenheit (subjektiv von 0-10)	7,4	7,3
Gesundheitszustand gut	44,1%	38,9%
Graffiti auf fremdes Eigentum	2,5%	3,4%
Illegale Downloads	30,4%	28,8%
Ausgeschlossen worden (ja, in den letzten 4 Wochen)	11,2%	9,7%
per Handy/ Internet geärgert worden	6,2%	5,3%
Körperliche, sexuelle oder verbale Gewalt in Teenie-Partnerschaft 1-2-mal in den letzten 12 Monaten	8,7%	6,1%
Diskriminierende Beleidigung erfahren – ja	26,7%	23,3%
Beschädigung eigener Sachen wegen Diskriminierung – ja	21,1%	17,4%
Auch Minderheiten sollten das Recht haben ihre Meinung frei zu äußern	55,8 %	53,9%

Auffallend ist, dass obwohl die Annahme, dass illegale weiche/ harte Drogen im Fokus des Gebietsteams waren, diese laut Auswertung relativ wenig konsumiert werden. Binge-Drinking („Koma-Trinken“) und der grundsätzliche Konsum von Alkohol hingegen, sehr viel häufiger Thema sind. Die hohe Angabe der „Traurigkeit im letzten Jahr“ steht im Gegensatz zur relativ hohen Angabe zur Lebenszufriedenheit und zum guten Gesundheitszustand.

6. Die Risikoanalyse

Nach Sichtung aller Risiko- und Schutzfaktoren sowie unter Berücksichtigung des Faktors Problemverhalten wurden vom Gebietsteam insgesamt sechs Risiko- bzw. Schutzfaktoren priorisiert (grün markiert). Diese Priorisierung dient der konkreteren Eingrenzung sowie erleichtert die anschließende Stärkenanalyse.

6.1 Risikofaktoren:

Bereich		Risikofaktoren	Auswahl am 08.07.20	Auswahl 2 Stimmen
Familie	1.	Probleme mit dem Familienmanagement	11	6
	2.	Zustimmende Haltung d. Eltern zu antisozialem Verhalten/ Substanzkonsum	17	10
Schule	3.	fehlende Bindung an die Schule	17	2
	4.	-		
Kinder/ Jugendliche	5.	Zustimmende Haltung zu antisozialem Verhalten/ Substanzkonsum	17	2
	6.	Entfremdung und Auflehnung	7	0
Gebiet	7.	Wenig Bindung zur Nachbarschaft	13	1
	8.	Normen, die Problemverhalten befördern	7	0
Früher Beginn	9.	Frühes anhaltendes unsoziales Verhalten	16	12
	10.	Hochgradige soziale & räumliche Ausgrenzung	5	0

6.2 Schutzfaktoren:

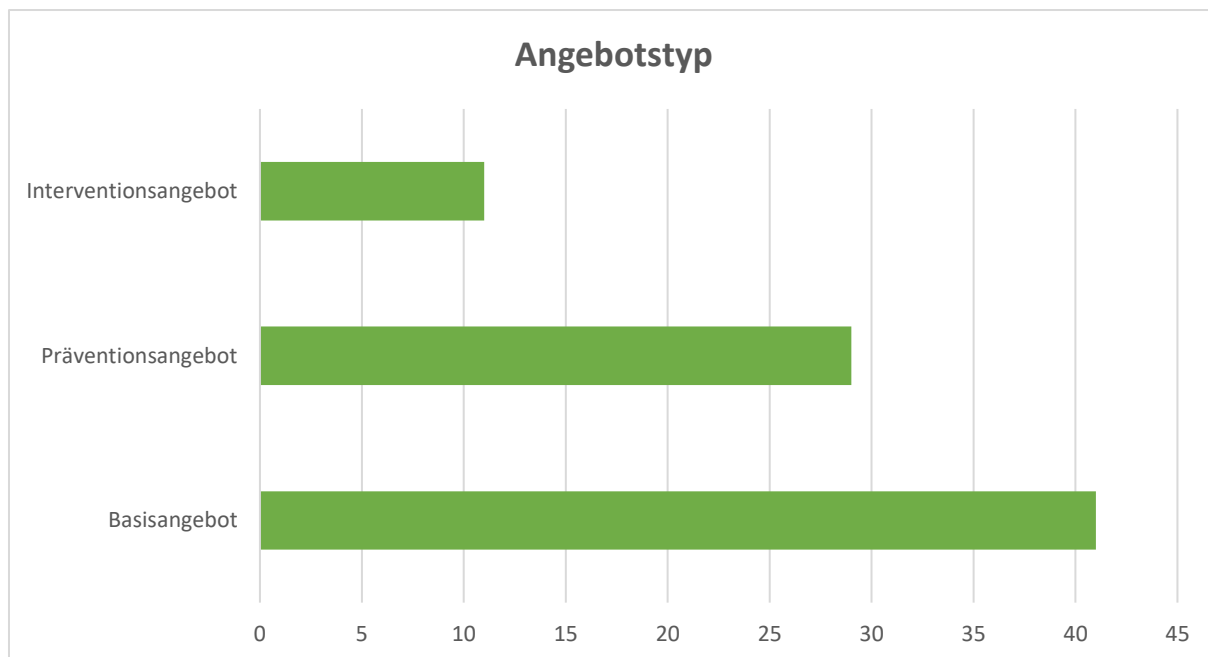
Bereich			Auswahl 08.07.20	Auswahl 2 Stimmen
Familie	1.	familiärer Zusammenhalt	1	1
	2.	Möglichkeiten positiver Beteiligung	1	0
	3.	Anerkennung für positive Beteiligung	6	1
Schule	4.	Möglichkeiten positiver Beteiligung	11	11

	5.	Anerkennung für positive Beteiligung	6	3
Kinder/ Jugendliche	6.	Moralische Auffassungen und klare Normen	0	0
	7.	Soziale Kompetenzen	4	6
	8.	Religion	4	0
	9.	Interaktion mit pro-sozialen Peers	7	6
Gebiet/ Nachbarschaft	10.	Möglichkeiten positiver Beteiligung	7	6
	11.	Belohnungen für positive Beteiligung	4	0

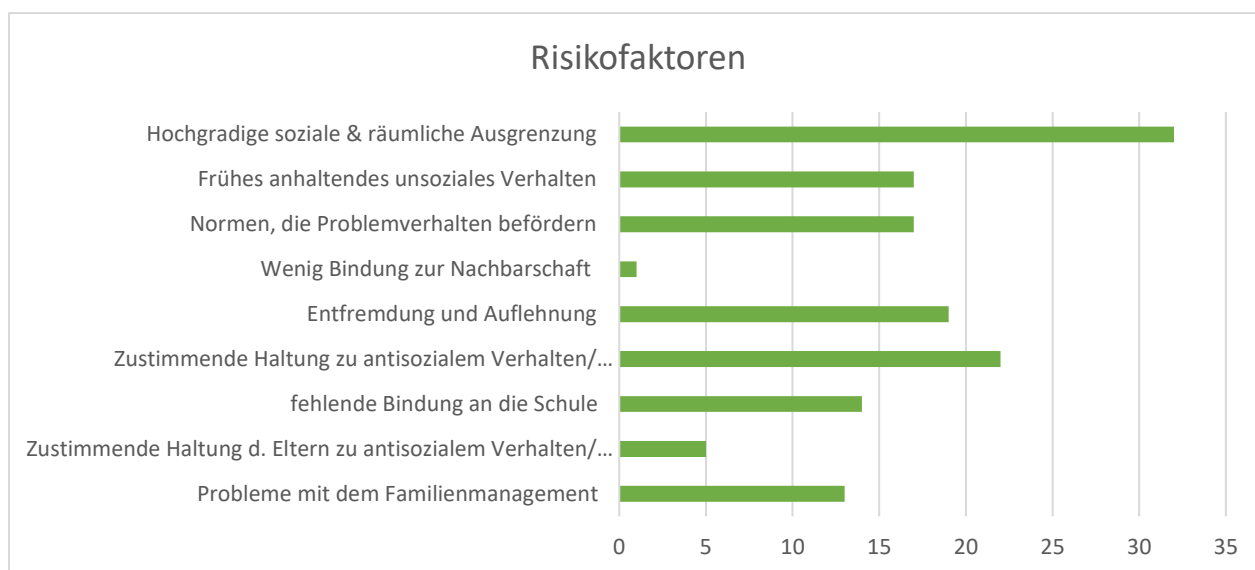
7. Die Stärkenanalyse

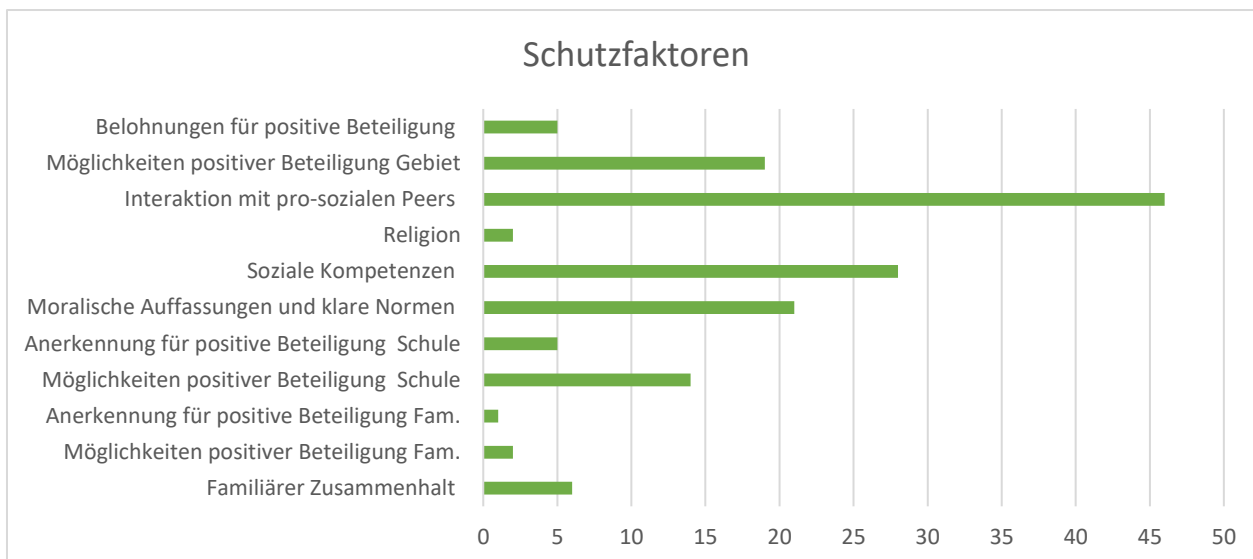
Nach Priorisierung der Risiko- und Schutzfaktoren wurden alle dem Gebietsteam bekannten Angebote, welche in Löffingen sowie den Teilorten für Kinder und Jugendliche existieren, gesammelt und kategorisiert. Dies dient dazu eine Übersicht über bereits bestehenden Angeboten zu erhalten sowie mögliche Lücken erkennen zu können. Hierfür wurde zu Beginn eine Liste mit allen wichtigen Informationen zu jedem einzelnen Angebot erstellt. Die Liste beinhaltet Angebote der Stadt Löffingen, der Bücherei, des Kindergartens, der Kirche, der Grundschule, des Schulverbundes, der Vereine sowie externer Anbieter. Die ausführliche Übersicht finden Sie im Anhang.

Im zweiten Schritt wurde zusammen mit den einzelnen Anbietern eine Kategorisierung der jeweiligen Angebote vorgenommen. Hierfür wurde zuerst eine Einteilung in Basis-, Interventions- oder Präventionsprogramm vorgenommen. Ein Angebot konnte dabei gleichzeitig z.B. Basisprogramm und Interventionsprogramm sein.

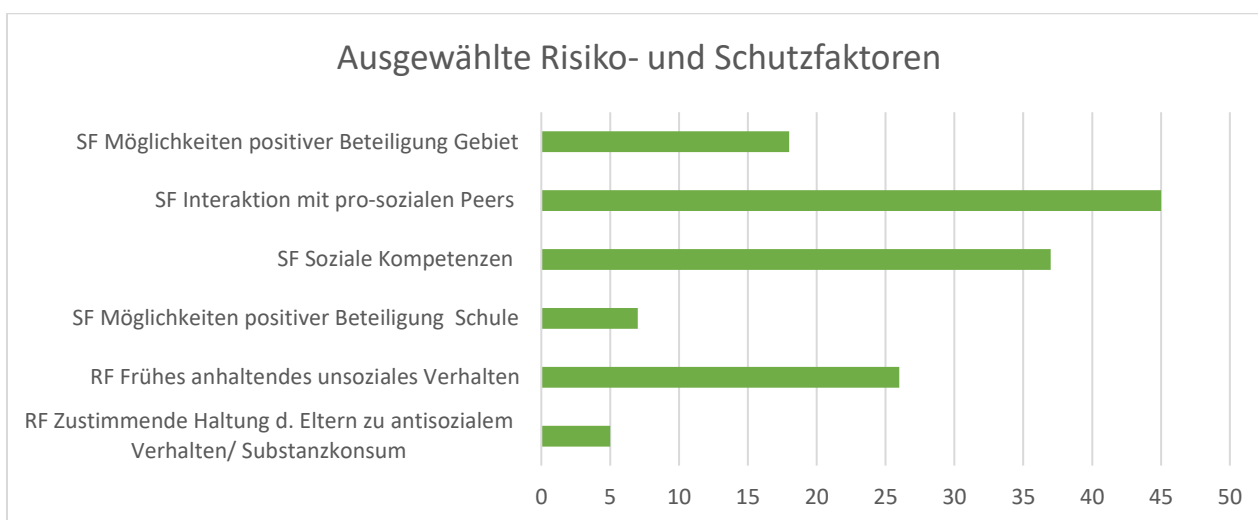


Anschließend erfolgte eine allgemeine Kategorisierung entsprechend der Risiko- bzw. Schutzfaktoren, welche von dem jeweiligen Programm abgedeckt werden. Auch hierbei war die Auswahl von mehreren Faktoren für ein Angebot möglich.





Bezogen auf die vom Gebietsteam ausgewählten Risiko- und Schutzfaktoren zeigte sich nach der Kategorisierung der Angebote folgendes Bild:



7.1 Ergebnisse

In der Übersicht konnten insgesamt 61 Angebote für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Löffingen gesammelt werden. Die Einordnung in Basis-, Interventions- und/oder Präventionsangebot ergab, dass die meisten Angebote einem Basisangebot entsprechen (41 Angebote). Dann folgen die Präventionsangebote mit 29 Angeboten insgesamt. Als Interventionsangebot wurden 11 Angebote eingestuft. Der Risikofaktor *Hochgradige soziale und räumliche Ausgrenzung* (32 Angebote) sowie der Schutzfaktor *Interaktion mit prosozialen Peers* (45 Angebote) werden am häufigsten abgedeckt. Wohingegen die Risikofaktoren *Wenig Bindung zur Nachbarschaft* (1), *Zustimmende Haltung der Eltern zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum* (5) und die Schutzfaktoren *Religion* (3), *Anerkennung für positive Beteiligung in der Schule* (5), *Anerkennung für positive Beteiligung in der Familie* (1), *Möglichkeit positiver Beteiligung in der Familie* (2) nur sehr selten angekreuzt wurden. Bezogen auf die ausgewählten Risiko- und Schutzfaktoren des Gebietsteams ergaben sich dann zwei Bereiche, welche CTC – Gebietsprofil und Handlungsempfehlungen für Löffingen

aktuell nur wenig durch die bestehenden Angebote abgedeckt werden: Zum einen der Schutzfaktor *Möglichkeiten positiver Beteiligung Schule* sowie zum anderen der Risikofaktor *Zustimmende Haltung der Eltern zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum*. Auf Grundlage der Ergebnisse hatte das Gebietsteam sich dazu entschlossen sich auf diese beiden Bereiche zu konzentrieren.

8. Fazit des Gebietsteams

Wie die Ergebnisse zeigen, scheinen sich die Kinder und Jugendlichen zum größten Teil in Löffingen wohlfühlen. Zudem gibt es in Löffingen sehr viele verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche. Beides kann erst einmal positiv bewertet werden. Da es zum einen bedeutet, dass die Grundlage für ein gesundes Aufwachsen in Löffingen gegeben ist. Zum anderen viele verschiedene Themen angesprochen werden und so die Wahrscheinlichkeit steigt, dass alle möglichen Probleme und Risikosituationen abgedeckt werden können.

Trotzdem haben die Ergebnisse der Schülerbefragung auch Lücken aufgezeigt, welche auch im Bereich der Angebote festgestellt werden konnten. Interessant ist dabei, dass die Ergebnisse der Befragung nicht immer mit den festgestellten Lücken bei den Angeboten übereinstimmen. Dies lässt vermuten, dass die Wahrnehmungen unterschiedlich zu sein scheinen.

Des Weiteren kann eine große Vielfalt in den Angeboten auch Nachteile bedeuten. Bei der Sammlung der Angebote ist unter anderem herausgekommen, dass es zwar sehr viele verschiedene Angebote gibt, diese jedoch fast alle auf ihre Wirksamkeit nicht wissenschaftlich evaluiert sind. Dies bedeutet wiederum, dass nicht sicher nachweisbar ist, ob das Programm überhaupt einen positiven Effekt auf die Kinder und Jugendlichen hat. Gut funktionierende Angebote, die auf vorhandenen Erfahrungswerten gründen, bleiben trotzdem Bestandteil im Rahmen der Stärkenanalyse. Es konnte außerdem festgestellt werden, dass die einzelnen Anbieter nicht immer wussten, was die anderen Anbieter jeweils in ihrem Repertoire haben.

Das Gebietsteam ist auf Grundlage aller zuvor vorgestellten Daten und Informationen deshalb zu folgenden Ergebnissen gekommen: Eine bessere Absprache zwischen den einzelnen Institutionen wäre von großem Vorteil und soll daher in Zukunft weiter ausgebaut werden. Hierdurch können zukünftig bestehende Lücken besser geschlossen sowie Überschneidungen in den Themenbereichen vermieden werden. Darüber hinaus können dadurch bestimmte Angebote eventuell sogar eingespart werden. Auch durch den Einsatz von wissenschaftlich evaluierten Programmen (z.B. aus der grünen Liste) können andere Angebote weggelassen werden. Gleichzeitig gilt es bestehende Angebote, wie z.B. die Jugendbeteiligung Löffingen, weiter auszubauen. Darüber hinaus hat das Gebietsteam beschlossen, dass in den Bereichen *Möglichkeiten positiver Beteiligung Schule* sowie *Zustimmende Haltung der Eltern zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum* das Angebot weiter ausgebaut werden soll. Bei Erstellung des Aktionsplans wurde sich im Gebietsteam deshalb darauf geeinigt für diese beiden CTC – Gebietsprofil und Handlungsempfehlungen für Löffingen

Bereiche weitere Angebote herauszusuchen: Aktuell besteht die Idee ein institutionsübergreifendes und an einander anknüpfendes Elternbildungsangebot zu entwickeln. Dieses könnte z.B. im Kindergarten beginnen, in der Grundschule fortgesetzt und seinem Abschluss in der weiterführenden Schule finden.

9. Anlagen

9.1 Übersicht Ergebnisse Schülerbefragung

Problemverhalten:	Löffingen	Landkreis
1. Jugendgewalt und -delinquenz		
1.1 Gewalt in den letzten 12 Monaten		
Vandalismus	16,8	17,2
Jugendbande	3,7	2,3
Erpressung	0,6	0,9
Prügelei	22,4	21,5
Vorsätzliche Körperverletzung	1,9	3,8
Waffe	16,8	17,1
Mobbing	8,1	9
1.2 Jugenddelinquenz in den letzten 12 Monaten		
Diebstahl Geschäft	13	13,1
Diebstahl Schule	7,5	10,8
Hehlerei	0,6	1,2
Festnahme	1,2	1,8
Graffitis	2,5	3,4
Illegale Downloads	30,4	28,8
2. Problematischer Alkohol-, Tabak- und Drogengebrauch		
2.1 Alkohol-, Tabakkonsum in den letzten vier Wochen		
Bier/Biermischgetränke	28,6	24,3
Wein/Sekt	24,2	21,6
Mischgetränke	17,4	19,8
Schnaps	11,2	9,3
Tabak	9,3	12,7
2.2 Substanzkonsum in den letzten vier Wochen		
Weiche Drogen	2,5	3,6
Harte Drogen	0,6	1,1
Medikamente	2,5	3,5
2.3 Häufiger Alkoholkonsum in den letzten vier Wochen		
Bier/Biermischgetränke	11,8	9,7
Wein/Sekt	6,2	6,8

Mischgetränke	10,6	9,3
Schnaps	3,7	2,6
Binge-Drinking	23	18,8
2.4 Häufiger Tabak- und Substanzkonsum im letzten Monat		
Tabak	6,8	7,7
Weiche Drogen	0,6	1,8
Harte Drogen	0	0,2
Medikamente	1,9	1,4
3. Schulausfall		
3.1 Schulfehlzeiten in den letzten vier Wochen		
Schule geschwänzt	5,6	9
3.2 Ausschluss vom Unterricht in den letzten 12 Monaten		
Vom Unterricht ausgeschlossen	9,9	14
4. Depressive Symptome		
Mein Leben ist nichts wert.	28	33,4
Ich taue nicht.	31,1	34,9
Ich bin ein Versager.	23	23,8
Im letzten Jahr habe ich mich meistens traurig gefühlt.	29,2	26,1
5. Mobbing / Bullying		
5.1 Opfererfahrung – Mobbing / Bullying in den letzten vier Wochen		
Körperliche Gewalt erfahren	6,8	9,5
Ausgeschlossen worden	11,2	9,7
per Handy/Internet geärgert oder Opfer von Gerüchten geworden	6,2	5,3
nicht-virtuell geärgert oder Opfer von Gerüchten geworden	6,8	10,1
6. Teenager-Partnergewalt		
6.1 Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Partnergewalt in den letzten 12 Monaten		
Körperliche Gewalt erfahren	3,7	4
Sexuelle Gewalt erfahren	2,5	2,3
beleidigt oder angeschrien worden	5,6	4,9
6.2 Partnergewalt Ein-Jahres-Prävalenz		
1-2-mal	8,7	6,1
Öfters als 2-mal	0,6	1,5
7. Diskriminierendes Verhalten		

7.1 Lebenszeitprävalenz - Diskriminierendes Verhalten (Täter)		
jmd. deswegen beleidigt	14,9	15,4
jmd. absichtlich etwas kaputt gemacht	1,2	2,1
jmd. deswegen geschlagen oder getreten	2,5	3,2
jmd. deswegen mit Worten bedroht	3,1	4,6
jmd. deswegen mit einer Waffe bedroht	1,2	0,7
7.2 Lebenszeitprävalenz - Diskriminierendes Verhalten (Opfer)		
Ich wurde deswegen beleidigt	26,7	23,3
Mir wurde deswegen absichtlich etwas kaputt gemacht	21,1	17,4
Ich wurde deswegen geschlagen oder gedrehten	6,8	4
Ich wurde deswegen mit Worten bedroht	11,2	9,5
Ich wurde deswegen mit einer Waffe bedroht	1,2	1,5
8.1 Einstellungen zu Ausländern		
Es gibt zu viele ausländische Schüler*innen in den Schulklassen	30,4	31,1
Ausländer*innen nehmen Deutschen Arbeitsplätze weg	7,5	7,9
Ausländer*innen erhöhen die Kriminalität	27,3	29
Ausländer*innen kommen, weil Deutschland ein Sozialstaat ist	11,2	11,6
9. Toleranz von Andersartigkeit		
Bei unterschiedlichen Meinungen hat sicher nur einer Rech	2,5	4,3
Wenn sich jmd. Anders verhält als die meisten finde ich das nicht gut	11,2	10,1
Wenn jmd. etwas anderes denkt als ich, kann ich das nicht annehme	5	8,1
Ich kann es nicht leiden, wenn jmd. sich anders verhält, als ich es gewohnt bin	11,8	7,9
10. Demokratieferte		
Die Demokratie ist die beste Art, ein Land zu regieren	42,9	45,4
Deutschland braucht nur eine einzige Partei, die das Volk insgesamt vertritt	8,1	9,3
Ich finde es in Ordnung, wenn Leute mit anderer politischer Meinung unterdrückt werden	5	5,2
Wir sollten einen Führer haben, der Deutschland mit starker Hand regiert.	11,8	7,7
Auch Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern	?	53,9
11. Gesundheitszustand und Lebenszufriedenheit		
11.1 Gesundheitszustand		
schlecht	1,9	2,1

weniger gut	2,5	4,1
zufriedenstellend	13,7	15,5
gut	44,1	38,9
sehr gut	34,8	37,4
11.2 Lebenszufriedenheit	7,4	7,3

Risiko- und Schutzfaktoren	Löffingen	Landkreis
1. Risikofaktoren		
1.1 Risikofaktoren im Bereich Familie		
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie	19,3	24,6
Probleme mit dem Familienmanagement	22,4	29,3
Konflikte in der Familie	21,7	28,2
Zustimmende Haltungen der Eltern zu Substanzkonsum	16,8	18,3
Zustimmende Haltungen der Eltern zu antisozialem Verhalten	41,6	43,3
1.2 Risikofaktoren im Bereich Schule		
Lernrückstände / schlechte Schulleistungen	16,8	17,7
Fehlende Bindung zur Schule	39,1	38,1
1.3 Risikofaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche		
Entfremdung und Auflehnung	33,5	38,4
früher Beginn von antisozialem Verhalten	39,1	40,6
früher Beginn von Substanzkonsum	32,3	32,1
Zustimmende Haltungen zu Substanzgebrauch	29,2	30,8
Zustimmende Haltungen zu antisozialem Verhalten	50,3	49,3
1.4 Risikofaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche II		
Umgang mit Freund*innen mit Substanzkonsum	32,3	43,2
Umgang mit Freund*innen mit antisozialem Verhalten	24,2	29
Peer-Anerkennung für Problemverhalten	35,4	39,2
Übersteigerte Erlebnisorientierung (Sensation Seeking)	36	34,6
1.5 Risikofaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohnggend		
Wenig Bindung zur Nachbarschaft	36	35,3
Soziale Desorganisation im Gebiet	44,7	40,8
Fluktuation und Mobilität / Häufiges Umziehen	19,9	18,5
1.6 Risikofaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohnggend II		

Wahrgenommene Verfügbarkeit von Alkohol, Tabak und Drogen	28	26,3
Wahrgenommene Verfügbarkeit von Waffen	14,9	13,8
Normen, die antisoziales Verhalten befördern	35,4	37,2
2. Schutzfaktoren		
2.1 Schutzfaktoren im Bereich Familie		
Familiärer Zusammenhalt	73,9	67
Familiäre Gelegenheiten zur prosozialen Mitwirkung	65,8	67,6
Familiäre Anerkennung für prosozialen Mitwirkung	70,2	67,7
2.2 Schutzfaktoren im Bereich Schule		
Schulische Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung	57,8	57,6
Schulische Anerkennung für die Mitwirkung	69,6	70,2
2.3 Schutzfaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche		
Moralische Überzeugungen und klare Normen	69,6	59,9
Soziale Kompetenzen	76,4	67,8
Religiosität	67,7	61,2
Interaktion mit prosozialen Peers	62,1	63,8
2.4 Schutzfaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohngegend		
Gelegenheiten für prosoziale Mitwirkung	58,4	60,1
Anerkennung für prosoziale Mitwirkung	59	57,5

9.2 Übersicht Angebote Löffingen

Name des Projekts	Thema/Inhalt	Ort	Anbieter	Zielgr. 1	Zielgr. 2
Jolinchen Kids	Resilienz, Gesunde Ernährung, Bewegung	Kindergärten	AOK	Kinder (3 J-6 J)	Eltern
Stärke	Soziale Kompetenz, Selbstwert	Kindergärten	Polizei BW	Kinder (3 J-6 J)	Eltern
mobile Jugendarbeit (MJA)	aufsuchende Arbeit, individuell	"Straße"	Stadt Löffingen	KiJu (12 J -21 J)	
offene Kinder & Jugendarbeit (OKJA)	offene Angebote, individuell	Jugendraum	Stadt Löffingen	KiJu (12 J -21 J)	

Jugendbeteiligung	Politische Mitbestimmung, Beteiligung im Gebiet	Rathaus	Stadt Löffingen	KiJu (14 J- 27 J)	
Psychologische Beratungsstelle Titisee-Neustadt	Beratung, Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern + Beratung durch insoweit erfahrene Fachkraft	Büro Emanuel Kaufmann	Caritas	Kinder/Jugendliche	Eltern, Fachkräfte
Gruppenstunde Ministranten			Katholische Kirche		
Kindernachmittag			Katholische Kirche	Kinder (5 J - 7 J)	
Konfirmandenunterricht			Evangelische Kirche	Kinder (10 J - 15 J)	
1-2-3 Lesestart	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Stadtbücherei	BMFB	Kleinkinder (0 J - 3 J)	Eltern
Lesemäusetreff	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Stadtbücherei	Stadtbücherei	Kinder (4 J - 6 J)	
Tante Molly liest vor	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Stadtbücherei	Stadtbücherei	Kinder (6 J - 10 J)	
Lesedracen	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Stadtbücherei	Stadtbücherei	Kinder (ab 10 J)	
Bücherkoffer für Familien	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Klasse 1	Stadtbücherei	Kinder (6 J - 7 J)	Eltern
Kamishibai - Erzähltheater	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Kindergarten	Stadtbücherei	Kinder (3 J - 5 J)	

Schulangebote Klasse 1-10/ Leseförderungs- bausteine	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Schulen	Stadtbücherei	KiJu (5- 16 J)	
Autorenlesung und Begegnung (Frederickwochen)	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Klasse 1 - 4	Autoren, Stadt Löffingen	Kinder (6 J - 10 J)	
Sommer-Lese- Bastel-Spaß, "Abenteuer Bücherei"	Leseförderung/Sprach- entwicklung	Stadtbüch- erei	Stadtbücherei		
Spielenachmitta- ge	soziale Interaktion	Stadtbüch- erei	Stadtbücherei	Alle Altersgru- ppen	
Lesepatenschaften	Leseförderung/ Sprachentwicklung	Klasse 1 - 4	ehrenamtlich e Löffinger, die mit förderbedürfti- gen Kindern lesen	Kinder (6 J - 10 J)	Eltern
Besuch der Stadtmusik in der Schule	Kennenlernen des Vereins und verschiedener Musikinstrumente	Klasse 2	Stadtmusik Löffingen	Kinder ca. 7 J	
Fahrradführersc- hein	Verkehrssicherheit	Klasse 4	Polizei	Kinder 9/10 Jahre	Verkehrsteiln- ehmer
Spielenachmitta- ge	Zusammenbringen von Eltern, Lehrern, Geschwistern und Kindern	Klasse 1 - 4	Grundschule Löffingen	Kinder (6 J - 10 J)	Familien

Lesenachmittage / Lesenächte	Außerschulisches Erlebnis mit der Peer Group, Leseförderung	Klasse 1 - 4	Grundschule Löffingen	Kinder (6 J - 10 J)	
Präventionstheater "Die große "Nein-Tonne"	Eigene Meinung äußern, Prävention vor sexuellen Übergriffen	Klasse 1/2	Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück	Kinder (6 J - 7 J)	
Präventionstheater "Mein Körper gehört mir"	Prävention vor sexuellen Übergriffen	Klasse 3/4	Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück	Kinder (8 J - 10 J)	
Nikolausmarktstand	Werken für den Nikolausmarkt und Verkauf	Klasse 3	Stadt Löffingen	Kinder ca. 9 Jahre	Eltern, Familien
FairTrade Veranstaltungen	Was bedeutet Fairtrade?	Klasse 1 - 4	Grundschule Löffingen	Kinder (6 J - 7 J)	Eltern', Familien
Klassenrat	Streitschlichtung, Konfliktlösung	Klasse 1 - 4	GS Löffingen	Kinder (6 J - 10 J)	Eltern, Familien
Schulobst	Gesunde, bewusste Ernährung	Klasse 1 - 4	GS Löffingen	Kinder (& J - 10 J)	Eltern
Theaterbesuch	Kulturinteresse erwecken	Klasse 1 - 4	GS Löffingen / Theater Freiburg	Kinder (6 J - 10 J)	Eltern
Wandertage / Ausflüge / Sporttage	Soziales Miteinander, sportliche Betätigung	Klasse 1 - 4	GS Löffingen	Kinder (6 J - 10 J)	Familien
Klassenfahrt	Außerschulisches Erlebnis mit der Peer Group	Klasse 4	GS Löffingen	Kinder (9-10)	
Soziales Lernen Klasse 5	Soziale Kompetenz	SVL	Schulsozialarbeit	Kinder (10 J - 12 J)	
Beratungsgespräche	Soziale Kompetenz, Krisengespräche	SVL	Schulsozialarbeit	KiJu (10 J - 16 J)	Eltern

Fallberatung	Soziale Kompetenz, Krisengespräche	SVL	Schulsozialar- beit	Lehrkräft- e	
Arbeit mit Klassen	Soziale Kompetenz, nach Bedarf	SVL	Schulsozialar- beit	KiJu (10 J - 16 J)	
Pädagogische Klassentage	Soziale Kompetenz, Anti-Mobbing	SVL	Beratungslehr- kraft	Kinder (10 J - 12 J)	
Beratungsgesprä- che	Soziale Kompetenz, Krisengespräche	SVL	Beratungslehr- kraft	KiJu (10 J - 16 J)	Eltern
Schullaufbahnbe- ratung/ Testung	Lernleistungsgespräch e	SVL	Beratungslehr- kraft	KiJu (10 J - 16 J)	Eltern
Gewaltpräventio- n Klasse 5	Soziale Kompetenz	SVL	Polizei BW	Kinder (10 J - 12 J)	Eltern
Medienpräventi- on Klasse 6	Umgang mit und in Medien	SVL	Polizei BW	Kinder (12 J - 13 J)	Eltern
Suchtprävention Klasse 7	Substanzkonsum	SVL	Polizei BW	Kinder (13 J - 14 J)	Eltern
Präventionsthea- ter	Alkohol, Mobbing, Drogen	SVL	Weimarer Kulturexpress	KiJu (10 J - 16 J)	
Schulpaten	Aufnahme der neuen Ser	SVL	Schulsoz. /Lehrkraft	Kinder (10 J - 13 J)	
Streitschlichter	Soziale Kompetenz durch Peers	SVL	Schulsoz. /Lehrkraft	KiJu (10 J - 16 J)	
Schuldenfalle Klasse 8/ Finanzpass	Finanzmanagement	SVL	Banken	Jugendlic- he (14 J - 15 J)	
Esstörungen Kl 8/9	Essverhalten	SVL	AOK	Jugendlic- he in AES	
Gesundheitssco- ut Kl 9		SVL	Schwenninger KK	Jugendlic- he (14 J - 15 J)	

Sozialversicherung Kl 10		SVL	Barmer KK	Jugendliche (14 J - 15 J)	
Koko- Training Klasse 7	Soziale Kompetenz	SVL	Jugendarb. Erzdiözese FR	Kinder WRS (13 J - 14 J)	
AC-Profil	Kompetenzanalyse	SVL	SVL	Kinder (13 J - 14 J)	
Vereinsarbeit					
Fußballverein	Soziale Kompetenz				
Landjugenden	Soziale Kompetenz				
selbstverw. Jugendräume	Soziale Kompetenz				
TBL- Leichtathletik	Soziale Kompetenz				
Stadtmusik	Soziale Kompetenz				
Jugendfeuerwehr	Soziale Kompetenz				
DLRG	Soziale Kompetenz				
Jugendrotkreuz	Soziale Kompetenz				
Pfadfindergruppe Adventisten					

10. Quellenverzeichnis

„9_ctc_-_handbuch.pdf“. Zugegriffen 31. Januar 2022. https://kommunale-suchtprevention.de/sites/default/files/9_ctc_-_handbuch.pdf.

„CTC - Gesundes Aufwachsen in Löffingen: Löffingen“. Zugegriffen 31. Januar 2022. <https://www.loeffingen.de/wohnen-leben/bildung-betreuung/ctc-gesundes-aufwachsen-in-loeffingen>.

„Löffingen im Detail: Löffingen“. Zugegriffen 31. Januar 2022. <https://www.loeffingen.de/index.php?id=57>.

" Communities that care - CTC" Zugegriffen 31. Januar 2022. <https://www.ctc-info.de/nano.cms/ctc!>